Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Man müss och antwirt gebē wo der verlorne zit in der mā böse werk
gewirket hat oder sust unnüglich verzert hat Salomon der herre hat
im gegebē die zale der tage und die zitt dieser nüglich zu des herre
lob und zu sin selbes heile messen sol Bernh es ist mit sucherb geslecht
den die die tage des heiles lond hin gon und mit betrahte un mit gedenke
dz der hingonde tag verlorn wirt und niemer her wider komet und
als kein hore vō dem höbt verlore wirt der um sii mit rechnung gebē
müssent Salomo behalt sun din zit Och müssent wir rechnung gebē
von alle gabē die wir vō got enpfangen hant sii sint geistlich oder lip
lich oder zitlich als gewalt un des glich dz ist das gelte dz der herre
sinem knecht bevalch und dē pfinigot er der sin gelt in die erde
begrabē hat der vergrebt es in die erde der sine geistliche liplicke
und zitliche gabē nach dem libe mit der welt in sindē verzert Ich
wie sol ich tun so der herre uff stot zu richtē und so er mich fragt
was sol ich im antwirte O wie snelle komet der tage des iomers
und lidens über die ebrecher und ander sünder die mit geruwet hat
Apocalipsi nim war ich kom snelle und brug dē lone mit mir eyme
iegliche zu lone nach sine werke und der um sol dem iegliche in
sin gewisshe lutere und reinigen und sich gang rihten uff dise schrip
fte rechnung und wir sullet wache alle zit mit grossen flisse gegen
disen erschrokelichē tage Salomo vor dem gerihte frage dich sell
so vindestu gnade in der gegewirtikeit gottes Ab lebe dz dis
jüngste gericht machet erschrokenlich das ist das grymme uffstreche
des urteils das da gesprochē wirt von dem gerechte richter wan dz
urteil ist erschroklich wo drierley sach wege Zum erste dz niemat
weiss ob es wider ün oder mit im sige Salomo es sint gerechte oder
ungerechte in so sint ire werke in dē hande gottes und weiss och
der in mit ob er des hasses oder der liebe wirdig sü wan alle ding
werden unwissentlichen zu künftigen zitte behalten Man liset das
der altvatter Agathon an sinem todbette lag drü tag unbewerglich
mit offen ögen un da sprachē die junger zu im Vatter wo bistu da ant
wirt er und sprach ich ston vor dem rihter der alle ding wirt rihten
du sprachen vörchtestu dich er sprach ia wan wie wol das ist dz ich
die gebot gottes mit gangem fliss behüt han un behalte so bin ich
doch ein mē und weiss nit ob mine werk got genem sint gewesen
oder nit wen gottes gerihte sint anders den der mē gerihte der um
ston ich in grossen vorchten Gregor unser gerechtikeit wirt dike
ungerecht so sü durch grunt wirt und dinsucht mit götlicher
gerechtikeit un smaket dit übel in der gegewirtikeit des rihters
dz da schöne schinet in der meinung des wirkers Salomo es
ist dit ein wege der de mē gut dunket und wisent doch sine lesten
zu verderpnis O sündiger mē der alle zit in sündē lebet wie sol
es dir iemer an disem urteil ergon sider dz die heiligē mē so gar
grosse vorcht da gegē hant gehan an irem end so mit grosser
trurikeit und betrübde Man liset dz ein blind mit einem knabē
kam an ein stege der was gar hoch also dz der knabe nit getorste
hin über gon da nam der blind den knaben uff sich un wiset
sich selber mit sinem stab bis das er hin über kam der blind was
der umb also getrüstig wen er sach mit die er
schroken licheit der tieffe under dem stege die der knabe sach
also sind och die diener gottes die da kumet die strenkheit
des künftige richters und mit wissent wie das urteil uff si
vallen wirt der umb sint sii in vorchten und och so der
richter ütz dz urteil sprechen gond hin in verflüchten in dz
ewig füre das da bereit ist dem tifel und sine engeln dis ist dz
swert das da zu beide enden spis ist das da uffgond wirt vō dem
munde des meschen kind Man liset das der wisent vō der helle dis
uffsprechen des urteils och swerlich vörchtet es was ein alt vat
ter der gar swerlich bekort was von dem gelt der unsibertheit
un er begert von got das er den bekorer mit sine liplichen ögen
möhte gesehen und da er in sach da sprach er was ist du reuch
dz du mich so ernstlichen bekorest es ist ein grosse torheit
wen ye me du der meschen zu sintlichem falle bringest ye me